



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang

Geographische Entwicklungs- forschung Afrikas

Stand 30. September 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Modulbereich A: Naturraum und Landnutzung in Afrika

Modul AA: Physisch geographische Grundlagen

Modul AB: Mensch-Umweltbeziehungen

Modulbereich B: Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika

Modul BA: Humangeographische Grundlagen

Modul BB: Grundlagen der Entwicklungstheorie/-forschung

Modul BC: Urbanisierung und politische Geographie Afrikas

Modul BD: Wirtschaftsgeographie

Modulbereich C: Methoden und Arbeitstechniken

Modul CA: Methoden und Arbeitstechniken: Grundlagen

Modul CB: Kartographie und Fernerkundung

Modul CC: Praxisrelevante Veranstaltungen

Modul D: Spezialthemen und Geländeübungen

Modul E: Berufspraktikum

Modul F: Abschlussarbeit

Modulbereich A: Naturraum und Landnutzung in Afrika

Modul AA: Physisch geographische Grundlagen

(verantwortlich für das Modul: Abt. Klimatologie)

Lernziele

Eingebunden in die tektonischen und geologisch-pedologischen Rahmenbedingungen wird der Naturraum Afrikas durch die Energiebilanz des Systems Erde-Atmosphäre und den daraus entstehenden Rückkopplungen zwischen den einzelnen Komponenten des Klimasystems bestimmt. Eine wichtige Stellung nimmt hierbei auch die Biosphäre ein, die durch ihre Einbindung in wichtige Energie- und Stoffkreisläufe zum einen entscheidend an den Rückkopplungsprozessen beteiligt ist, zum anderen derzeit in vielfältiger Art und Weise durch den Menschen umgestaltet wird.

Im Rahmen dieses Moduls sollen Studierende Grundlagenwissen über die den Naturraum Afrikas definierenden Geosphären erwerben und ein problem- und prozessorientiertes Verständnis über die Interaktionen zwischen den entscheidenden Geosphären entwickeln. Zudem sollen sie durch praktische Übungen auf künftige Feldaufenthalte vorbereitet werden.

Lerninhalte

Das Teilmodul „Allgemeine Biogeographie“ beschäftigt sich mit den Grundlagen der Biogeographie. Biologische Prozesse, die für das Verständnis biogeographischer Muster auf verschiedenen Raum- und Zeitskalen wesentlich sind, werden vorgestellt. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der organismischen Biogeographie und der Arealkunde von Pflanzen und Tieren. Darauf aufbauend werden zentrale Theorien, wie die Inselbiogeographie, abgeleitet und globale Biodiversitätsmuster vermittelt.

Das Teilmodul „Klimatologie“ untersucht die raum-zeitliche Ausprägung des Klimasystems aufgrund von Veränderungen der globalen Energiebilanz, die die entscheidende Steuergröße im System Erde-Atmosphäre darstellt. Davon ausgehend werden durch eine funktionelle Betrachtung der Interaktionen zwischen den meteorologischen Elementen und der biotischen und abiotischen Umwelt die globalen Ausprägungen des Klimas und dessen zeitlicher Wandel diskutiert.

Das Teilmodul „Physische Geographie Afrikas“ basiert auf einer integrativen Betrachtung des Kontinents. Regionale Muster der naturräumlichen Gestaltung und Landnutzung werden dabei in einen funktionellen Zusammenhang gestellt und besonders im Hinblick auf ihre systemdynamische Funktionsweise bewertet.

Die Übung „Diversität und Ökologie vegetationsprägender Pflanzen in Afrika“ ermöglicht einen Einblick in die Grundlagen der Pflanzensystematik sowie der Blüten- und Ausbreitungsbiologie. Zudem werden Kenntnisse über wichtige Pflanzen und Pflanzengemeinschaften vermittelt, denen Studierende bei Afrikaaufenthalten begegnen können.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul AA erstreckt sich über 2 Semester (3. und 4.). Die Wissensvermittlung erfolgt im Wesentlichen durch Vorlesungen (3 x 2 SWS) und wird durch eine Übung (2 SWS) ergänzt.

Teilnahmevoraussetzung

keine

Leistungsnachweis

Die Leistungsnachweise erfolgen durch 3 Klausuren:

V Allgemeine Biogeographie

V Physische Geographie Afrikas

V Klimatologie

Die Übung zu Diversität und Ökologie vegetationsprägender Pflanzen in Afrika wird in Absprache mit dem Dozenten geprüft.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die aufzuwendende Zeit beträgt 12 Stunden (6 Stunden Vorlesung und 6 Stunden Nachbereitung) pro Woche sowie insgesamt 60 Stunden Prüfungsvorbereitung, sowie 2 Stunden Präsenzzeit für die Übung und 2 Stunden für die Vor- und Nachbereitung der Übung und der Erstellung der Leistung. Insgesamt ergeben sich 330 Arbeitsstunden.

ECTS-Leistungspunkte

11

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird jährlich angeboten und sollte im Wintersemester (3. Sem.) begonnen werden

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ergänzt insbesondere die bevölkerungs-, entwicklungs- und politisch-geographischen Veranstaltungen (BB1, BC) um eine physisch geographische Perspektive. Zusammen mit den Modulen BB und BC bildet es die Grundlage zum Verständnis von funktionellen Mensch-Umwelt-Beziehungen, das direkt im Modul AB1 oder AB2 sowie in weiteren Modulen mit konkretem Afrika-Bezug (z. B. BD2) benötigt wird.

Modul AB: Mensch-Umweltbeziehungen

(verantwortlich für das Modul: LS Bevölkerungs- und Sozialgeographie)

Lernziele

Das Seminar Mensch-Umweltbeziehungen in Afrika gibt einen aktuellen Überblick über theoretisch-konzeptionelle Ansätze im Themenfeld Umwelt und Entwicklung, um damit ein transdisziplinäres Verständnis komplexer Problemlagen auf dem Kontinent zu erreichen. Das Seminar Globale Landnutzungsveränderungen bettet aktuelle Prozesse des Landnutzungswandels in Afrika in globale Trends ein und stellt neue methodische Ansätze zur Erfassung von Landnutzungsveränderungen vor. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis von sowohl anthropogen bedingten als auch natürlichen Veränderungen der Landoberfläche auf verschiedenen räumlichen Maßstäben zu schaffen.

Lerninhalte

Das Seminar Mensch-Umweltbeziehungen in Afrika dient zur Vermittlung zentraler Ansätze und Konzepte zur Analyse des Verhältnisses von „Umwelt“ und Gesellschaft aus humangeographischer Perspektive und unter Einbezug der Entwicklungsdimension. Dabei werden die Sichtweisen von Humanökologie, Politischer Ökologie und Sozialer Ökologie auf aktuelle ökologische Problemlagen in Afrika einander gegenübergestellt und miteinander verglichen. Weitere Themenschwerpunkte sind Risiko- und Verwundbarkeitsforschung, Ressourcenzugang und Klimawandel in Afrika.

Form der Wissensvermittlung

Sowohl AB1 als auch AB2 werden in Form eines Seminars (2 x 2 SWS) durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen

Modul BA

Leistungsnachweis

AB1: aktive Teilnahme, Referat (mündlich und schriftlich)

AB2: aktive Teilnahme, Referat (mündlich und schriftlich)

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

4 Stunden Präsenzzeit pro Woche und 4 Stunden Vor- und Nachbereitung (AB1 und AB2), jeweils 60 Stunden zur Erstellung des Referates. Insgesamt ergibt sich eine Arbeitsleistung von 240 Stunden.

Leistungspunkte

8

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul AB wird jährlich angeboten und soll im 3. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

BA, BB, BC, AA

Modulbereich B: Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika

Modul BA: Humangeographische Grundlagen

(verantwortlich für das Modul: LS Bevölkerungs- und Sozialgeographie)

Lernziele

Die vier Veranstaltungen geben eine komprimierte Einführung in grundlegende Fragestellungen, Inhalte, Betrachtungsweisen und Arbeitstechniken der Allgemeinen Geographie. Die wichtigsten Lernziele sind die Kenntnis zentraler Ansätze der Geographie zur Erfassung, zum Verstehen bzw. der Erklärung der räumlichen Differenziertheit von Sachverhalten menschlichen Handelns im Raum.

Die Vorlesung BA1 vermittelt die wichtigsten Grundbegriffe, Wissensbestände und theoretischen Grundlagen der Humangeographie. Durch die Vorlesungen BA3 und BA4 sollen die Studierenden dazu befähigt werden, die Grundbegriffe der Bevölkerungs- und Sozialgeographie problemadäquat zu verwenden, sowie die wesentlichen Fragestellungen der Fachrichtung zu verstehen und diese theoriebezogen zu diskutieren. Die Exkursionstage soll anhand eigener Beobachtungen im Gelände dazu beitragen, abstrakt erlernte Sachverhalte im Raum zu identifizieren sowie die Beobachtung als Instrument der Heuristik zu vermitteln. Sie vermitteln Kenntnisse und Einsichten in die komplexe Organisation von Räumen, insbesondere hinsichtlich aktueller Strukturen und Prozesse durch originäre Begegnung.

Lerninhalte

Die Vorlesung BA1 vermittelt eine fachtheoretische, Grundlage der Geographie sowie die wichtigsten Grundbegriffe, Wissensbestände und theoretischen Grundlagen der Humangeographie. Die Vorlesungen BA3 und BA4 des Moduls geben einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Paradigmen, theoretisch-methodische Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder der Bevölkerungs- und Sozialgeographie, die anhand ausgewählter Beispiele erläutert werden. Die Vorlesung zur Bevölkerungsgeographie vermittelt Grundbegriffe der Demographie, erläutert Mess- und Prognoseverfahren, behandelt verschiedene Prozesse der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung, und vertieft diese Inhalte anhand aktueller Schwerpunktthemen. Dazu gehören zum Beispiel die so genannte „Alterung der Gesellschaft“ mit ihren Folgen für Regionalentwicklung und soziale Sicherungssysteme, das Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern mit seinen sozialen und wirtschaftlichen Implikationen, und verschiedene Formen der Migration im Zusammenhang mit der Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte.

Die Vorlesung zur Sozialgeographie gibt einen Überblick zu Entwicklungslinien sozialgeographischen Denkens. Sie stellt exemplarisch sozialgeographische Ansätze vor, analysiert deren Auffassungen zur Beziehung zwischen Gesellschaft und Raum und erörtert ihre Operationalisierung, Reichweite und praktische Relevanz anhand von Fallstudien. Aktuelle Schwerpunktthemen demonstrieren das Spektrum sozialgeographischer Forschung auf verschiedenen Maßstabsebenen, beispielsweise zu Fragen sozial-räumlicher Segregation, oder zu gesellschaftlichen Auswirkungen der Globalisierung. Im Rahmen der Exkursionstage, die als 1-3tägige Veranstaltungen in die nähere bzw. erreichbare Umgebung des Hochschulstandortes führen, sollen eigene Beobachtungen dazu dienen, geographisches Wissen zu erfassen und zu strukturieren. Sie vermitteln zudem Regionalwissen der besuchten Gebiete durch Begehung, ggf. unter Kontaktierung lokaler Experten.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul BA erstreckt sich über zwei Semester (1. und 2.) und umfasst neben drei zweistündigen Vorlesungen (3 x 2 SWS) 3 Exkursionstage zur Veranschaulichung und Vertiefung der in den Vorlesungen vermittelten Inhalte.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Vorlesung BA1 wird in einer Klausur geprüft. Der Inhalt der beiden Vorlesungen BA2 und BA3 wird in einer Klausur zum Ende des zweiten Studienseesters geprüft. Zu den Exkursionstagen ist ein Bericht abzugeben.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die aufzuwendende Zeit beträgt 12 Stunden (6 Stunden Vorlesung und 6 Stunden Nachbereitung) pro Woche sowie insgesamt 60 Stunden Prüfungsvorbereitung. Die Arbeitsleistung pro Exkursionstag beträgt 10Std. Präsenzzeit sowie 20Std. Arbeitsleistung für die zugehörigen Berichte. Insgesamt ergeben sich 330 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

11

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul BA wird je Lehrveranstaltung jährlich angeboten und soll im 1. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Modul BA liefert Grundlagen für alle weiteren Module

Modul BB: Grundlagen der Entwicklungstheorie/-forschung

(verantwortlich für das Modul: LS Bevölkerungs- und Sozialgeographie)

Lernziele

Die Vorlesung Regionale Geographie Afrikas soll einen aktuellen Überblick über die Entwicklungspotentiale und Entwicklungsprobleme Afrikas geben. In der Übung zur Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik wird eine Einführung in theoretische und konzeptionelle Grundlagen der geographischen Entwicklungsforschung gegeben. In der Übung Entwicklungspolitische Organisationen soll ein Einblick in die aktuellen Inhalte und das Berufsfeld der Entwicklungspolitik gegeben werden, Ziel ist es, einen differenzierten Überblick über die Arbeit der Entwicklungszusammenarbeit und der geographische Entwicklungsforschung in Afrika zu bieten sowie die Fähigkeit zur kritischen, wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesen Themen zu vermitteln.

Lerninhalte

Die Vorlesung BB1 dient als Einführung in die Beschäftigung mit geographischen Fragestellungen auf dem Afrikanischen Kontinent. Anhand von ausgewählten Beispielen werden die Entwicklungspotentiale und Entwicklungsprobleme näher beleuchtet. Die Veranstaltung BB2 gibt eine Einführung in theoretische Grundlagen und Konzepte der geographischen Entwicklungsforschung und illustriert diese mit konkreten Beispielen aus der aktuellen Forschung. Die Veranstaltung BB3 fokussiert auf die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik. In Diskussionen mit Vertretern entwicklungspolitischer Organisationen (i. d. R. in Bonn) wird das Berufsfeld in seinen unterschiedlichen Dimensionen anhand von aktuellen Arbeitsfeldern näher gebracht.

Form der Wissensvermittlung

BB1 findet als Vorlesung (2 SWS) statt, BB2 und BB3 werden in Form eines Seminars (2 x 2 SWS) durchgeführt, i. d. R. findet BB3 als Blockveranstaltung i. d. R. in Bonn statt und ist mit dem Besuch einer Reihe entwicklungspolitischer Organisationen verbunden.

Teilnahmevoraussetzungen

BB2 ist Voraussetzung für BB3

Leistungsnachweis

BB1: Klausur

BB2: Verfassen einer Rezension

BB3: aktive Teilnahme und Präsentation

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

4 Std. Präsenzzeit (BB1 und BB2) pro Woche, 4 Std. Vor- und Nachbereitung, 30 Std. zur Vorbereitung auf die Klausur, 60 Std. zum Schreiben der Rezension, 40 Std. Präsenzzeit (BB3), sowie 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Seminars in Gruppenarbeit. Insgesamt ergibt sich eine Arbeitsleistung von 330 Stunden.

Leistungspunkte

11

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul BA wird je Lehrveranstaltung jährlich angeboten und soll im 1. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den praxisrelevanten Veranstaltungen aus Modul CC.

Modul BC: Urbanisierung und Politische Geographie Afrikas

(verantwortlich für das Modul: LS Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Die Studierenden sollen zum Ende der Veranstaltungen des Moduls die Grundbegriffe, Methoden und wesentlichen Konzepte und Fragestellungen der Politischen und Stadt-Geographie kennen und auf die jeweiligen spezifischen Problemstellungen in unterschiedlichen afrikanischen Regionen problemadäquat anwenden können.

Lerninhalte

Das Seminar „Politische Geographie Afrikas“ befasst sich mit den zentralen Ansätzen und Konzepten der politischen Geographie (Macht, Staat, Territorialität, Governance etc.) und diskutiert diese anhand von Beispielen aus Afrika. Dabei soll ein Einblick in die politische Geographie allgemein, sowie in deren spezifische Relevanz im afrikanischen Kontext – auch im Zusammenhang mit aktuellen entwicklungspolitischen Maßnahmen - gegeben werden. Im Seminar „Urbanisierung“ werden die wichtigsten Ursachen und Probleme der rapiden Urbanisierung in Afrika aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, theoretische Erklärungsansätze diskutiert und derzeit angewandte Problemlösungsstrategien kritisch hinterfragt. Das darauf aufbauende Seminar zu „Urban Management“ vertieft die Thematik anhand ausgewählter Fallbeispiele und befasst sich dabei besonders mit Akteuren, Institutionen und Programmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und umfasst zwei Seminare (2 x 2 SWS) und ein Kleingruppenseminar (2 SWS), in denen die Mitarbeit der Studierenden in besonderer Weise gefordert ist. Insbesondere im Seminar Urban Management ist durch das Lösen einer Planungsaufgabe die aktive und selbstständige Mitarbeit der Studierenden zentraler Bestandteil der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen

Vor der Teilnahme an Urban Management sollte das Seminar Urbanisierung besucht worden sein.

Leistungsnachweis

Die Leistungsnachweise für die Seminare sind durch Referate und deren schriftliche Ausarbeitung zu erbringen. Die Themenvergabe für die Referate erfolgt in der Regel zum Ende des vorherigen Semesters. Wahlweise kann entweder in BC1, BC2 oder BC3 eine gesamtnotenrelevante Prüfungsleistung erbracht werden.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für die Seminare sind jeweils mit insgesamt 6 Stunden wöchentlich zu rechnen (2 Stunden Präsenz, 2 Stunden Vor- und Nachbereitung, 2 Stunden Referatsausarbeitung), zusätzlich 90 Arbeitsstunden für die Ausfertigung der schriftlichen Arbeiten.

Leistungspunkte

12

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul BC wird je Lehrveranstaltung jährlich angeboten und soll im 2. Semester begonnen werden. Das Seminar zur Urbanisierung dient als Grundlage für die Veranstaltung zu Urban Management

Verknüpfung mit anderen Modulen

Die Inhalte der Module BA und BB dienen als Grundlagen für das Modul BC

Modul BD: Wirtschaftsgeographie

(verantwortlich für das Modul: LS Bevölkerungs- und Sozialgeographie)

Lernziele

Das Modul liefert im Rahmen der Vorlesung BD1 eine grundlegende Einführung in bedeutende wirtschaftsgeographische Perspektiven. Verschiedene Ansätze zu diesen Teilbereichen menschlichen Verhaltens im Raum und der Übergang zu anderen Disziplinen, insbesondere zu den Inhalten der Betriebswirtschaftslehre, verdeutlichen einerseits die interdisziplinäre Orientierung des Faches Wirtschaftsgeographie und andererseits wird durch einen kontinuierlichen Bezug zur Fachplanung die Anwendungsbezogenheit des Studienganges unterstrichen. Die in der Vorlesung vermittelten Konzepte und Methoden der Wirtschaftsgeographie werden in dem Seminar BD2 aufgegriffen und anhand ausgewählter Fallbeispiele aus Afrika diskutiert. Lernziel des Moduls ist der kritische Umgang mit den aus den inhaltlichen Schwerpunkten resultierenden Fragestellungen sowie die sichere Handhabung der theoretischen und methodischen Ansätze und Verfahren der Wirtschaftsgeographie Afrikas.

Lerninhalte

Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der Wirtschaftsgeographie. Die Inhalte reichen dabei von klassischen Konzepten, wie etwa dem Zentralen-Orte-Konzept und dessen Weiterentwicklung, über sozialgeographische Konzeptionen bis hin zu neueren Ansätze der Standortplanung und aktuellen Herausforderungen der Regionalplanung. Das Seminar führt anhand konkreter Fragestellungen in grundlegende wirtschaftsgeographische Fragestellungen ein. Ökonomische Grundstrukturen und neuere ökonomische Entwicklungen in Afrika werden analysiert und etablierte Konzepte im Schnittfeld von Afrikastudien, Wirtschaftsgeographischer Globalisierungsforschung und Geographischer Entwicklungsforschung einer kritischen Diskussion unterzogen und auf entsprechende empirische Beispiele mit Afrikabezug angewendet.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul läuft über zwei Semester (3. und 4.). Im WS wird die Vorlesung BD1 „Wirtschaftsgeographie“ (2 SWS) angeboten, im darauf folgenden Sommersemester ist dann das Kleingruppenseminar BD2 (2 SWS) zu besuchen.

Teilnahmevoraussetzungen

BD1 ist Voraussetzung für BD2.

Leistungsnachweis

Vorlesung: Teilnahme

Seminar: aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt im dritten Semester 4 Stunden pro Woche (2 Stunden Präsenzzeit und 4 Stunden Nachbereitung). Für das Seminar sind wöchentlich 2 Stunden Präsenzzeit und 2 Stunden Vor- und Nachbereitung sowie insgesamt 60 Stunden für die Vorbereitung und Verschriftlichung des Referats vorgesehen. Insgesamt beinhaltet das Modul 210 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

6

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul BD wird jährlich angeboten.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Liefert Grundlagen für CC und Modulbereiche D, E und F

Modulbereich C: Methoden und Arbeitstechniken

Modul CA: Methoden und Arbeitstechniken: Grundlagen

(verantwortlich für das Modul: LS Bevölkerungs- und Sozialgeographie)

Lernziele

Zentrales Lernziel des Moduls ist das Erlernen praktischer Arbeitsweisen, um geographisches Wissen zu erfassen und zu strukturieren. Die Vorlesung zur Empirischen Sozialforschung (CA1) gibt einen allgemeinen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung. Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden die grundlegenden quantitativen wie qualitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften und ihre Anwendung zu vermitteln. Die Übung CA2 vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu formalen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens (Literatursuche, Bibliographierquellen und Zitierweisen, Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit u. ä.). Die Übung CA3 zielt auf die Vertiefung der in Modul 1 thematisierten Methoden durch praktische Anwendung und theoretischer Auseinandersetzung unter besonderer Betonung qualitativer Methodik. Die Übung CA4 soll Kenntnisse in Statistik und quantitativer Sozialforschung sowie Kenntnisse des Programmpakets SPSS vermitteln.

Lerninhalte

Empirische Sozialforschung: Zur Einführung wird die Problematik der sozialen Wirklichkeit und ihrer Erfassung aus einer methodischen Perspektive beleuchtet. Nach der Darstellung der unterschiedlichen Prinzipien der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden werden zunächst die Vorgehensweise der quantitativen Vorgehensweise von der Hypothesenbildung über die Operationalisierung und Fragebogengestaltung bis zur Ergebnisauswertung vorgestellt. Im Vergleich dazu werden anschließend die wichtigsten Methoden der qualitativen Forschung dargelegt. Neben den unterschiedlichen Arten der Interviewformen werden Verfahren der Interpretation von gewonnenen Informationen besprochen. Die jeweiligen Ansätze und Instrumente werden anhand von konkreten Studien erläutert. Die Übung CA2 vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu formalen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens (Literatursuche, Bibliographierquellen und Zitierweisen, Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit u.ä.). In der Übung CA3 werden zunächst die theoretischen Hintergründe der qualitativen Forschung und ihrer Methoden vertieft. Aufbauen auf der Diskussion aktueller geographischer Literatur werden die unterschiedlichen Erhebungs- und Auswertungsmethoden angewandt und kritisch auf ihre Stärken, Schwächen und Relevanz für die Geographie untersucht. Anhand eines inhaltlichen Schwerpunkts, werden im dazugehörigen GP die zentralen qual. Methoden angewandt und die Ergebnisse dieser Untersuchung ausgewertet. In der Übung CA4 werden hingegen die in der Vorlesung gewonnen Erkenntnisse über die quantitativen Arbeitsmethoden vertieft und praktisch umgesetzt, indem quantitative Daten mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS ausgewertet werden.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul CA läuft über zwei Semester (1. und 2.) und umfasst im ersten Semester die Vorlesung CA1 (2 SWS) und die Übung CA2 (1 SWS). Im zweiten Semester finden die vertiefenden Übungen CA3 (2 SWS + 2 Tage Geländepraktikum) und CA4 (2 SWS) statt..

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Teilnahme an den Übungen CA3 und CA4 ist die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Empirischen Sozialforschung“ Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In der Übung CA2 dienen Hausaufgaben als Leistungsnachweise. In CA3 und CA4 müssen Berichte eingereicht werden. Im Fall von CA3 bildet eine selbständige praktische, in die theoretische Methodendiskussion eingebettete Arbeit die Grundlage des (gesamtnotenrelevanten) Berichts.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die aufzuwendende Zeit für die Vorlesung CA1 beträgt 2 Stunden Vorlesung, 1 Stunde Nachbereitung im Tutorium, 1 Stunde selbstständige Vor- und Nachbereitung) pro Woche sowie insgesamt 30 Stunden Prüfungsvorbereitung. Die Übung CA2 erfordert 1 Stunde Präsenzzeit und 3 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Woche, inkl. Hausaufgaben. Die Übung CA3 verlangt 2 Stunden Präsenzzeit, und 2 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Woche. Hinzu kommen die zwei GP-Tage mit je 10 Stunden Präsenzzeit, und 70 Stunden für die Berichterstellung. Die Übung CA4 erfordert 2 Stunden Präsenzzeit und 2 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Woche sowie 30 Stunden für die Berichterstellung. Insgesamt ergeben sich somit für das Modul 390 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

13

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul BA wird je Lehrveranstaltung jährlich angeboten und soll im 1. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Voraussetzung für alle folgenden Module ab dem 3. Semester sowie für die Bachelorarbeit.

Modul CB: Kartographie und Fernerkundung

(verantwortlich für das Modul: Abt. Kartographie)

Lernziele

Die Studierenden sollen am Ende in der Lage sein, die in den Übungen erlernten Methoden anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. D.h. sie sollen thematische Karten nach den erlernten Regeln anfertigen können sowie Karten kritisch analysieren können. Ebenso sollen sie die grundlegenden Datenstrukturen von Geo-Informationssystemen kennengelernt haben und mit diesen Programmen umgehen können. Auf dem Gebiet der Fernerkundung sollen sie die wichtigsten Aufnahme- und Auswertemethoden von Satellitenbildern kennengelernt sowie die Möglichkeiten und Grenzen von Satellitenbild-Interpretationen erlernt haben.

Lerninhalte

Die Übung „Thematische Kartographie“ behandelt Darstellungsmittel und Gestaltungsgrundsätze von thematischen Karten; die Erstellung von thematischen Karten wird an praktischen Aufgaben geübt. Beispielkarten werden kritisch analysiert.

In der Übung „Geo-Informationssysteme“ werden zuerst Kenntnisse über Datenstrukturen für Geometrie- und Sachdaten sowie über Funktionen von GIS (Verschneidungen, Abstandszonen, Interpolation etc.) vermittelt. Anschließend werden GIS-Aufgaben praktisch am Computer geübt.

In der Veranstaltung „Fernerkundung“ werden verschiedene Aufnahme- und Auswerteverfahren von Satellitenbildern vorgestellt sowie Satellitenbilder für Fragestellungen wie z.B. Desertifikation, Landnutzungsänderungen u.ä. interpretiert.

Form der Wissensvermittlung

Das Modul wird in 3 Übungen (2 x 2 SWS und 3 SWS) in aufeinander folgenden Semestern (4. und 5. Semester) angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

In allen Übungen müssen Hausaufgaben bearbeitet werden. Der Stoff von „Thematische Kartographie“ und „Geo-Informationssysteme“ wird jeweils in einer schriftlichen Prüfung geprüft. Für „Fernerkundung“ ist ein Bericht anzufertigen.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit beträgt für die „Thematische Kartographie“ 2 Stunden Präsenzzeit sowie weitere 2 Stunden für Nachbereitung und Hausaufgaben pro Woche sowie ca. 30 Stunden für Klausurvorbereitung.

Für „Geo-Informationssysteme“ sind pro Woche 3 Stunden Präsenzzeit sowie weitere 4 Stunden für Nachbereitung und Hausaufgaben pro Woche sowie ca. 45 Stunden Klausurvorbereitung zu rechnen. „Fernerkundung und Luftbilddauswertung“ wird in der Regel als Blockveranstaltung mit 30 Stunden Präsenzzeit abgehalten; für die Berichterstellung werden 60 Stunden angesetzt.

Insgesamt ergeben sich somit für das Modul ca. 330 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

11

Angebotshäufigkeit

Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden jährlich angeboten. Das Modul soll im 4. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für Modul F.

Modul CC: Praxisrelevante Veranstaltungen

(verantwortlich für das Modul: LS Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Anhand praktischer Erfahrungen im Gelände (außerhalb des Hörsaals) sollen Studierende lernen, anhand vorformulierter Fragen mittels Beobachtungen erste Vermutungen über inhaltliche Zusammenhänge zu formulieren. In den Planungsrelevanten Veranstaltung lernen die Studierenden Planungsverfahren mit einem direkten Bezug zu Afrika kennen und üben diese. Die Übung Methodologie zeigt hingegen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Geographie als Sozial- bzw. Kulturwissenschaft auf und dient der wissenschaftlichen Fundierung des Studiums in theoretischer und disziplinhistorischer Hinsicht sowie dem Einblick in die aktuelle Theoriediskussion anhand aktueller Forschungs- und Themenfelder der Geographie allgemein und der Entwicklungsforschung. Im viertägigen Geländepraktikum zur Humangeographie oder zur physischen Geographie sollen die gelernten Instrumente der empirischen Forschungsmethoden praktisch erprobt und in eine konkrete studentische Forschung eingebettet werden. Die Studierenden sollen dazu angeleitet werden, selbständig eine empirische Untersuchung zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten. Das Modul bildet eine wesentliche Grundlage für die Erstellung einer selbständigen wissenschaftlichen Leistung in der Bachelorarbeit.

Lerninhalte

In dem Modul werden verschiedene Techniken geographischer Arbeitsweisen und Methoden

der geographischen Entwicklungspraxis erprobt. Die Übungen Einführung in die Projektplanung und Regionalentwicklung/Regionalplanung zielen auf die Vermittlung und Kenntnis von Planungsverfahren im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit. CC3 ist eine Veranstaltung, in der wahlweise physisch-geographische bzw. humangeographische Themen und Fragen empirisch analytisch unter Anleitung selbstständig gemäß methodischen Prinzipien erarbeitet und ausgewertet werden, i. d. R. anhand von Raumbespielen aus dem Nahraum der Universität.

Die Übung zur Methodologie befähigt die Studierenden durch die Beschäftigung mit den grundlegenden Metatheorien der Humanwissenschaften sowie ihren geographischen Ausprägungen – sowohl in theoretischer als auch praktischer Hinsicht - zur kritischen Auseinandersetzung mit dem bereits erworbenen Wissen. Die Übung befasst sich mit der wissenschaftlicher Theoriebildung ebenso wie mit speziellen Geographien, deren Aneignung jeweils auf die Kenntnis der methodischen Implikationen und der Aussagekraft wissenschaftlichen Erklärens abzielen.

Form der Wissensvermittlung

In der Übung CC1 „Einführung in die Projektplanung“ (2 SWS) lernen die Studierenden Techniken der Moderation von Planungsprozessen in der Entwicklungszusammenarbeit (Problemanalyse, Ziel- und Aktivitätenplanung) kennen. Die Inhalte werden anhand eines konkreten Fallbeispiels vermittelt. In der Übung CC2 „Regionalentwicklung/-planung“ (2 SWS) wird dann anhand eines konkreten Fallbeispiels das Moderieren und Erarbeiten von Regionalentwicklungsplänen geübt. Die Veranstaltung zur Methodologie, die alternativ zu Regionalentwicklung/-planung absolviert werden kann, zielt auf eine individuelle Aneignung des jeweiligen Stoffes, der sowohl mündlich als auch schriftlich dargestellt werden muss. Zentral für jede der Sitzungen ist die Lektüre und Diskussion von Primär- und Sekundärliteratur.. Für das Geländepraktikum CC3 (2 SWS) können angebotene Veranstaltungen aus der Physischen oder der Humangeographie gewählt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Module AA, AB (teilw.), BA, BB, BC, BD (teilw.)

Leistungsnachweis

Für den Leistungsnachweis in der Übung Methodologie ist mündlich in ein Thema einzuführen und dieses schriftlich auszuarbeiten. In den Übungen zur Projektplanung und Regionalentwicklung/Regionalplanung sind kleine Beiträge der Studierenden vorzubereiten und Planungsaufgaben praktisch zu lösen. Für die Veranstaltung CC3 ist ein Bericht anzufertigen, der auch einen Teil über die Auswertung der eigen erhobenen Daten beinhalten soll.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für alle Veranstaltungen ist jeweils mit insgesamt 6 Stunden wöchentlich zu rechnen (2 Stunden Präsenz, 2 Stunden Vor- und Nachbereitung, 2 Stunden Ausfertigung der jeweils vom Dozenten festgelegten Berichte/Hausarbeiten/Referate). Für das 4-tägige Geländepraktikum fallen im zweiten Semester 40 Stunden Präsenzzeit sowie 80 Stunden für die Vor- und Nachbereitung mit Berichterstellung an. Alle Veranstaltungen – mit Ausnahme der Übung zur Methodologie werden als Blockveranstaltungen mit Vor- und Nachbereitungstreffen organisiert.

Leistungspunkte

10

Angebotshäufigkeit

Das über zwei Semester laufende Modul wird je Lehrveranstaltung jährlich angeboten und soll im 4. Semester begonnen werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für das Modul D.

Modul D: Spezialthemen und Geländeübungen

(verantwortlich für das Modul: LS Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Anhand des Besuches eines afrikanischen Landes sollen über die Beherrschung abstrakter Kenntnisse und Einsichten, die im Hörsaal gewonnen worden sind, hinaus praktische Erfahrungsdimensionen auf dem afrikanischen Kontinent erlebt werden. Während des Geländepraktikums wird anhand einer konkreten Fragestellung unter Anleitung des Dozenten eine Geländeübung durchgeführt.

Das Geländepraktikum/die Geländeübung in Afrika vermittelt am Beispiel eines gewählten Zielgebietes vertiefte Kenntnisse und Einsichten in die komplexe Organisation von Räumen, insbesondere hinsichtlich aktueller Strukturen und Prozesse durch originäre Begegnung. Das Seminar dient der inhaltlichen Vorbereitung der Exkursion. Die wichtigsten Lernziele sind (a) Vertiefte Kenntnisse der räumlichen Organisation und Differenzierung physisch-geographischer und humangeographischer Sachverhalte in dem bereisten Gebiet, (b) Einsicht in die wechselseitigen Beziehungen, Abhängigkeiten und Beeinflussungen von Sachverhalten durch räumliche Koinzidenz, (c) Fähigkeit, Raumtypen nachvollziehbar konstruieren und diskursiv in Frage stellen zu können, (d) Einsicht, dass Räume Konstruktionen sind, geopolitisch und/oder marketingbezogen instrumentalisiert werden sowie einem stetigen Wandel unterliegen.

Lerninhalte

Das Geländepraktikum/die Geländeübung in Afrika (D3) wird durch ein zeitlich vorgeschaltetes Länderseminar (DB1) vorbereitet, um das für das Geländepraktikum/die Geländeübung erforderliche Regionalwissen zu erwerben. Das Geländepraktikum/die Geländeübung in Afrika soll in einem Überblick mehrerer Themenfelder des bereisten Landes von entwicklungs-politischer Relevanz erfolgen sowie durch die Konzentration auf wenige Themenfelder im Rahmen der Geländeübung eine inhaltliche, methodische und entwicklungspolitische Auseinandersetzung mit einer spezifischen Fragestellung leisten. Das Hauptseminar zu Spezialthemen vermittelt vertiefte Kenntnisse in einem relevanten Bereich der geographischen Entwicklungsforschung Afrikas (z.B. Tourismus in Afrika).

Form der Wissensvermittlung

Das Modul D, das im 5. u. 6. Sem. absolviert werden sollte, umfasst zwei unmittelbar aufeinander bezogene Veranstaltungen. D1 erfolgt als Lehrveranstaltung im Hörsaal zur Vermittlung von Regionalkenntnissen (Seminar mit 2 SWS). D3 (mind. 15 Tage GP) schließt sich zeitlich an das Länderseminar an und umfasst ein genau erarbeitetes Besuchs- und Übungsprogramm in dem afrikanischen Land. D2 findet im Rahmen eines Seminars (2 SWS) statt.

Teilnahmevoraussetzung

Für die Teilnahme an D sollten die Modulgruppen A, B und C bereits möglichst vollständig absolviert sein.

Leistungsnachweis

Für D1 ist je ein Vorbereitungsreferat schriftlich zu erstellen und mündlich zu präsentieren. Zum Geländepraktikum/Geländeübung ist über die physische Teilnahme und Mitarbeit hinaus ein Bericht über ausgewählte Themenbereiche der Geländepraktikum/die Geländeübung, die mit dem Dozenten spätestens während des Geländepraktikums festgelegt werden müssen, vorzulegen. Für das Hauptseminar zu Spezialthemen ist ein Referat zu halten und eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen. D2 ist teilprüfungsrelevant.

Berechnung der studentischen Arbeitsleistung

Für die beiden Seminare ist jeweils mit insgesamt 8 Stunden wöchentlich zu rechnen (2 Stunden Präsenz, 2 Stunden Vor- und Nachbereitung, 2 Stunden Referatsausarbeitung, 2 Stunden Ausfertigung der schriftlichen Arbeiten).

Das Geländepraktikum/ die Geländeübung in Afrika (D3) von mind. 15 Tagen Dauer umfasst bei einer als Arbeitsprogramm erfolgende tägliche Präsenzzeit an 15 Tagen von je 10 Stunden und eine Nachbereitungszeit von 20 Stunden Für die Berichterstellung werden 40 Stunden veranschlagt.

Leistungspunkte

15

Angebotshäufigkeit

Das sich über zwei Semester erstreckende Modul DB wird jährlich angeboten.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul steht in engem inhaltlichem Zusammenhang mit allen Lehrveranstaltungen der Modulgruppen A und B, werden doch dort behandelte Themen praktisch im Gelände wieder erkannt.

Modul E: Berufspraktikum

(verantwortlich für das Modul: LS Geographische Entwicklungsforschung)

Lernziele

Das Berufspraktikum dient der Anwendung der bereits erworbenen Fachkenntnisse in einem außeruniversitären Praktikum, das in einem Betrieb, Behörde oder Nichtregierungsorganisation eigener Wahl durchgeführt wird. Die Tätigkeiten müssen einen deutlichen Bezug zur geographischen Entwicklungsforschung Afrikas haben. Details sind in einer entsprechenden Satzung festgelegt (s. Anhang zur Studienordnung)

Lerninhalte

Die Lerninhalte können sehr vielfältig sein und z. B. folgende Gebiete umfassen:

- Entwicklungspolitik, Entwicklungszusammenarbeit
- Stadt- und Regionalplanung in oder mit Bezug zu Afrika
- Verkehrs-, Wohnungsmarkt-, Freizeit- oder Fremdenverkehrsplanung in oder mit Bezug zu Afrika
- Wirtschaftsförderung in oder mit Bezug zu Afrika
- Naturschutz, Landschaftsplanung, Umweltplanung in oder mit Bezug zu Afrika
- Geowissenschaftliche(s) Umweltforschung, Consulting, Kartierung oder Begutachtung in oder mit Bezug zu Afrika
- Geoinformationsverarbeitung in oder mit Bezug zu Afrika
- Fachjournalismus, kartographische Verlage in oder mit Bezug zu Afrika

Form der Wissensvermittlung

Die Veranstaltung erfolgt als Berufspraktikum (8 Wochen) außerhalb der Universität. Das Seminar (1 SWS) zum Praktikum dient der Diskussion und Evaluation von Inhalten und Erfahrungen während des Praktikums.

Teilnahmevoraussetzung

Das Modul baut auf den Modulen BA, BB und CA sowie teilweise auf allen weiteren Modulen auf.

Leistungsnachweis

Die Teilnehmer müssen über das Berufspraktikum einen Praktikumsbericht anfertigen sowie im Rahmen des zugehörigen Seminars ein Kurzreferat zu Inhalten und Erfahrungen während des Praktikums halten.

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für das mindestens 8wöchige Praktikum inklusive des Seminars beträgt 320 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

11

Angebotshäufigkeit

Das Modul kann zwischen den Semestern in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 2. bis vor dem 6. Semester absolviert werden. Das Praktikum kann in zwei Teilabschnitten absolviert werden.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Das Modul ist Voraussetzung für die Bachelorarbeit.

MODUL F: ABSCHLUSSARBEIT

Lernziele

Die Abschlussarbeit hat das Ziel, das erworbene Fachwissen zur Bearbeitung einer ersten wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden. Schwergewicht ist die Präsentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit von maximal 50 Seiten, die hinsichtlich Gliederungen, Literaturrecherche, Dokumentationen und ggf. diversen Anlagen voll einer wissenschaftlichen Arbeit genügt.

Lerninhalte

Die Lerninhalte sind stark abhängig von der Wahl des Themas. Die Abschlussarbeit hat auch das Ziel, die schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse beherrschen zu lernen.

Form der Wissensvermittlung

Eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter fachgerechter wissenschaftlicher Betreuung.

Teilnahmevoraussetzung

Module A-E.

Leistungsnachweis

Der Studierende muss eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen.

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung

Die von den Studierenden aufzuwendende Zeit für die 3monatige Bearbeitung beträgt 360 Arbeitsstunden.

Leistungspunkte

12

Angebotshäufigkeit

Das Modul wird im 6. Semester abgelegt.

Verknüpfung mit anderen Modulen

Voraussetzung sind alle Module A-E. Es ist der unmittelbare Abschluss des Bachelorstudiums.